

Otto-Viten des hochma. Polen heranziehen lassen, wird fraglich bleiben. Wichtig ist das ausführliche Literaturverzeichnis S. 211—221. J. Petersohn

R. B. C. Huygens, Deux commentaires sur la séquence „Ave, praeclara maris stella“, Cîteaux — Commentarii Cistercienses 20 (1969) S. 108—169. — Die Expositiuncula des Caesarius von Heisterbach zur Sequenz *Ave, praeclara maris stella* Hermanns von Reichenau, die A. Hilka schon 1933 im Berliner Codex theol. lat. 368 entdeckte, macht H. hier in einer mustergültigen Editio critica zugänglich. Der beigelegte Apparat bietet in ansprechender Weise zahlreiche Textparallelen. Fritz Wagner

Christian Wilsdorf, Un voyage de Sanche I^{er}-Garcia, roi de Navarre, à Remiremont (premier quart du Xe siècle), BECh 130 (1972) S. 227—230. — Unter den im Liber Memorialis von Remiremont auf f. 4r um 900 eingetragenen *nomina canonicorum, monachorum et laicorum, qui in hoc loco ... convenerunt*, erscheint ein *Gersie sanctus rex*, dessen Identifizierung den Hg. nicht gelungen ist (MGH Libri Memoriales 1. Teil 1, 5 u. 178). Wilsdorf erkennt in diesem Namen Sancha I. Garcia von Navarra (905—925), dessen feierlicher Titel in einer zweifelhaften Urkunde von 908 *Ego Sancius rex filius Garsiae regis* lautet, und der sich aus politischen Gründen wohl nicht lange nach seinem Regierungsbeginn nach Remiremont begeben habe. A. G.

W. Haubrichs, Die Weißenburger Mönchslisten der Karolingerzeit, ZGORh 118 (1970) S. 1—42, versucht die ursprüngliche Struktur der Weißenburger Mönchslisten anhand ihrer Überlieferung in den Verbrüderungsbüchern von St. Gallen und Reichenau zu rekonstruieren, durch Untersuchung einiger auftretender lautlicher Erscheinungen die Datierung abzusichern und stellt in einem Anhang die einzelnen Listen zu einer überschaubaren Konkordanz zusammen. Auf sechs Tafeln werden überdies die zugrundeliegenden Listen photographisch wiedergegeben. H. v. M.

Monumenta Poloniae historica. Series nova Tomus IX, fasc. 1. Liber mortuorum abbatiae s. Vincentii Wratislaviensis. Recensuit Carolus Maleczyński †. Recognoverunt, praefationem et annotationes locupletaverunt Birgitta Kürbis et Richardus Walczak (mit parallelem polnischem Titel: Pomniki dziejowe Polski, Nekrolog opactwa św. Wincentego we Wrocławiu), Warszawa 1971, Państwowe wydawnictwo naukowe, LVIII u. 243 S. — Im Rahmen der neuen Reihe einer der wichtigsten ma. Quellenpublikationen zur polnischen Geschichte ist mit dieser Arbeit bereits die dritte Edition eines der berühmtesten Nekrologien Polens erschienen, die sich aber von den früheren durch die Breite der kritischen Analyse und des Anmerkungsapparats unterscheidet und überdies neben der Edition auch photographische Reproduktionen des ganzen Nekrologs enthält (freilich verkleinert und nicht immer gut lesbar). Die kritische Einleitung (mit lat. Zusammenfassung) behandelt nicht nur die Handschrift selbst, sondern untersucht auch ausführlich das Kalendarium und versucht überdies, die Zusammenhänge mit anderen Nekrologien aufzuspüren. Ein recht ausführliches und zuverlässiges Register ist beigegeben, so daß dieses überaus reichhaltige Material (namentlich für das 12. und 13. Jh.) bequem zugänglich ist. Ivan Hlaváček

Charles B. Schmitt, Theophrastus in the Middle Ages, Viator 2 (1971, ersh. 1972) S. 251—270. — Der Westen hatte bis zur Wiederentdeckung einiger Schriften im 15. Jh. nur geringe Kenntnis von Theophrast. Er galt vor allem